

# Wahlprüfstein

## Aktionsbündnis gegen AIDS

### **Thema 1: Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria**

**Werden Sie sich aktiv für eine nachhaltige Finanzierung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria durch die Europäische Kommission einsetzen - einschließlich einer Aufstockung des Budgets im Einklang mit dem aktuellen Bedarf des Globalen Fonds?**

Wir setzen uns im Europäischen Parlament für eine angemessene Finanzierung der Entwicklungspolitik durch die Europäische Union ein. In den anstehenden Verhandlungen für den mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2027 setzen wir uns für eine bessere Ausstattung der Entwicklungszusammenarbeit und der Unterstützung für den Ausbau nationaler umfassender Gesundheitssysteme ein. In diesem Rahmen unterstützen wir die nachhaltige Finanzierung des Globalen Fonds zur Bekämpfung von AIDS, Tuberkulose und Malaria.

### **Thema 2: Unterstützung von UNAIDS durch die EU Kommission**

**Es gibt derzeit keine Kofinanzierung der EU-Kommission zu den 715 Mio. EUR, die der GFATM UNAIDS zugesagt hat – der global führenden Organisation für die HIV-Bekämpfung und wichtigsten Anlaufstelle in Programmländern. Wie werden Sie UNAIDS unterstützen und die Ko-Investition in UNAIDS vorantreiben?**

Wir setzen uns im Europäischen Parlament für eine angemessene Finanzierung der Entwicklungspolitik durch die Europäische Union ein. In den anstehenden Verhandlungen für den mehrjährigen Finanzrahmen für die Zeit nach 2027 setzen wir uns für eine bessere Ausstattung der Entwicklungszusammenarbeit und der Unterstützung für den Ausbau nationaler umfassender Gesundheitssysteme ein. Mit diesen zusätzlichen Mitteln soll die EU dann auch UNAIDS besser finanziell unterstützen.

### **Thema 3: Bewertung der EU Pharma Reform**

**Wie bewerten Sie die vorgesehene EU-Pharmareform in Bezug auf geplante Patentverkürzungen und -Verlängerungen, auf übertragbare Datenexklusivitätsgutscheine zur Entwicklung benötigter antimikrobieller Mittel und welche Auswirkungen erwarten Sie für den globalen Zugang zu bezahlbaren Medikamenten?**

Wir unterstützen die vorgeschlagenen Verkürzungen des regulatorischen Datenschutzes. Für einen Binnenmarkt für Arzneimittel würde die Reform das derzeitige System weg von seinem einheitlichen Regulierungsschutz, hin zu einem wirksameren Anreizrahmen für Innovationen führen, der die Interessen der öffentlichen Gesundheit fördert. Wir brauchen Anreize für Medikamente, die wirklich einen ungedeckten medizinischen Bedarf decken. Die Exklusivitätsgutscheine als Anreiz für die Entwicklung neuer antimikrobieller Mittel lehnen wir ab. Stattdessen schlagen wir die Schaffung von Anreizen wie Meilensteinzahlungen vor, die Unternehmen während der gesamten Entwicklung neuer antimikrobieller Mittel unterstützen. Durch die gemeinsame Beschaffung von antimikrobiellen Mitteln in Verbindung mit einem Abo-Modell werden Einnahmen generiert, ohne dass das neue Medikament auf den Markt gebracht werden muss, wodurch das Umsatzvolumen vom Vertrag abgekoppelt wird und Marktversagen überwunden werden kann.

### **Thema 4: Geringer werdende Möglichkeiten für zivilgesellschaftlichen Engagements**

**NGOs im Bereich der globalen Gesundheit sehen sich zunehmend mit geringeren Möglichkeiten der Beteiligung konfrontiert, z.B. bei Konsultationen mit multilateralen Organisationen wie der WHO oder den Vereinten Nationen. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass dieser Trend gestoppt und umgekehrt wird?**

Ja, gerade wir Sozialdemokrat\*innen im Europäischen Parlament setzen uns immer für die Partizipation der Zivilgesellschaft in allen Bereichen ein und werden das auch zukünftig prioritär verfolgen.

### **Thema 5: Diskriminierung und Stigmatisierung (Uganda/Ghana/Schlüsselbevölkerungen)**

**Weltweit leiden Schlüsselgruppen im Kampf gegen HIV/AIDS zunehmend unter Stigma und Diskriminierung, wie bspw. die Verabschiedung unethischer Gesetze gegen LGBTQI+ Communities in Uganda und Ghana zeigt. Wie soll aus ihrer Sicht das Europäische Parlament auf diese bedenkliche Entwicklung reagieren?**

Bereits im April letzten Jahres waren wir federführend bei der Dringlichkeitsresolution zur allgemeinen Entkriminalisierung der Homosexualität angesichts der jüngsten Entwicklungen in

Uganda beteiligt. Forderungen gegen Präsident Museveni umfassten die Aufhebung von Handelspräferenzen, die Auslösung des Sanktionsmechanismus und die Stärkung von LGBTI-Menschenrechtsorganisationen in Uganda sowie sichere und legale Fluchtwege für verfolgte Menschen. Das sind aus unserer Sicht angemessene und umfassende Forderungen, um auf diese eklatanten Menschenrechtsverletzungen und Bedrohung von Menschen zu reagieren.

### **Thema 6: Position der EU in den Verhandlungen über das Pandemie-Abkommen**

**Wie ist Ihr Standpunkt zu den laufenden Verhandlungen über ein Pandemieabkommen bei der WHO - insbesondere in Bezug auf die Klausel, dass Hersteller verpflichtet werden sollen, 20 % ihrer pandemiebezogenen Produkte für die weitere Verteilung im Falle einer künftigen Pandemie bereitzustellen?**

Wir begrüßen die Forderung, dass Hersteller verpflichtend Produkte bereitstellen sollen. Bereits während der COVID-19 Pandemie haben wir als Europa-SPD gefordert, die Ausnahmen des TRIPS-Abkommens via Doha-Deklaration auszuschöpfen. Ein freiwilliger Patentpool und die gemeinsame Nutzung von Technologie-Know-how haben nicht funktioniert. Es ist naiv zu glauben, dass Pharmaunternehmen nicht nach Geschäftsinteressen handeln. In Krisensituationen muss jedoch das Gemeinwohl an erster Stelle stehen. Sollten Hersteller den Mechanismus der freiwilligen Lizenzierung nicht in Anspruch nehmen, muss die Freiwilligkeit bedenkenlos zur Pflicht werden.

### **Thema 7: Transparenz bei Forschung, Beschaffung, Preisgestaltung und Verteilung von Medikamenten**

**In Deutschland und der EU kommt es zunehmend zu Engpässen in der medizinischen Versorgung. Mangelnde Transparenz in der Forschung, Beschaffung, Preisgestaltung und Verteilung von Medikamenten sind einer der Gründe für diese Situation. Was werden Sie tun, um die Transparenz in Europa zu stärken?**

Das Pharmapaket, an dem wir aktiv mitwirken, enthält Maßnahmen gegen Arzneimittelknappheit. Wir setzen uns zum Beispiel für strengere Transparenz- und Meldepflichten für Hersteller und Großhändler ein. Weiterhin setzen wir uns dafür ein, die Kommunikation mit Patientinnen und Patienten, sowie medizinischem Fachpersonal zu intensivieren und neben Informationen zu Engpässen auch Informationen über alternative Arzneimittel anzubieten.